

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 255.

Dienstag, den 12. September.

1837.

### Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 13. Septbr., Abends 6 Uhr ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hier selbst.

### Börse in Leipzig, vom 11. September 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140½	Conv. 10 u. 20 Kr.....	2	—
do.	2 M.	139½	Preuss. Courant.....	101½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M.	—	Silber 1316th. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien .....	106	—
do.	2 M.	101½	Actien der Wiener Bank in Fl. o. D.....	1395	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	106½
do.	2 M.	111½	do. do. à 4 pCt.....	—	101
Breslau in Ct.....	k. S.	—	do. do. à 3 pCt.....	—	79½
do.	2 M.	101½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	102½	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101½	K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine		
do.	2 M.	—	à 3 pCt. } grosse	—	101½
Hamburg in Bo.....	k. S.	149½	do. } kleine	—	102
do.	2 M.	148½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
London pr. L. St.....	k. S.	6.19½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.	3 M.	6.18½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	—	do. Landrentenbriefe.....		
do.	2 M.	80½	à 3½ pCt. } grosse	—	102
do.	3 M.	79½	do. } kleine	—	102½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine		
do.	2 M.	—	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	96½
do.	3 M.	99½	do. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....		111½	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....		14½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....do.....		14½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Bresl.....do. à 65½ As do.....		13½	Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Passir.....do. à 65 As do.....		13	do. } kleine	—	102
Species.....	2	—			

### Neue Denkmünzen.

Aus der Berliner Medaillenmünze von G. Loos haben wir so eben drei neue Denkmünzen erhalten, von denen es schwer zu sagen ist, welcher der erste Preis zu zuerkennen ist, man mag nun auf die Idee Rücksicht nehmen, welche sie versinnlichen, oder die kunstvollste Ausführung in Betracht ziehen. In Hinsicht der Ereignisse, zu deren Andenken sie geprägt sind, dürfte allerdings die eine für Jedermann von besonderem Werthe sein; sie gilt nämlich der von ganz Deutschland so lebhaft unterstützten Aufrichtung des Gutenberg'schen Denkmals in Mainz.

Die Hauptseite zeigt die Abbildung der von Thorwaldsen modellirten und von Crozatier in Paris in Erz gegossenen

Statue Gutenbergs, welche das Denkmal zielt, mit der Umschrift:

JOANNI GENSFLEISCH DICT. GUTENBERG  
COLLATIONIBUS TOTIUS EUROPAE SIGN(um)  
POS(itum).

Auf der Rehrseite erblickt man eins der von L. erfundenen und modellirten Basreliefs, mit dessen Erzguß das Postament der Statue geziert ist. Man sieht auf demselben Gutenberg, das Segbret vor sich, mit dem Säge einer Schrift beschäftigt und dem, an den Tisch lehenden, aufmerksam zuhörenden Faust, der eine zum Holzschnitt bestimmte Drucktafel hält, die Vortheile und Vorzüge seiner neuen Erfindung zeigend. Die Umschrift heißt, in Fortsetzung der obigen, und auch mit Bezug auf das Bild und die Feier der Aufstellung des Denkmals:

**INVENTORI ARTIS TYPOGRAPH(icae) IN URBE  
PATRIA PIA LAETANTE,**

im Abschnitt die Ergänzung:

**MOGONTIACI M. AUG. MDCCCXXXVII.**

Die zusammenhängenden Legenden heißen zu deutsch: „Dem Erfinder der Buchdruckerkunst, Johann Gensfleisch, genannt Gutenberg, ward dieß Denkmal errichtet in der sein Gedächtniß ehrenden hocherfreuten Vaterstadt Mainz im August 1837.“

Diese Denkmünze ist von dem Medailleur H. Lorenz, jetzt in Rom, unter Thorwaldsens eigener Aufsicht und Leitung geschnitten.

Sie kostet im Dukatengold 16 Frd'or, in Silber 16 Thlr., in Neugold 2 Thlr., in engl. Bronze 1½ Thlr.

Ebenfalls sehr nahe liegt uns die dritte Jubelfeier der Schmalkalder Artikel. Indessen hat die ihr bestimmte allerdings ihren Zweck zur Hälfte verfehlt. Es wollten sich die beiden Confessionen der protestantischen Kirche in Schmalkalden vereinen; würdiger hätte die vor 300 Jahren erfolgte Uebergabe dieses Glaubenssymbols nicht gefeiert werden können, allein von oben herab — wurde dieß gehindert und so ist die Münze nur durch ihren hohen Kunstwerth und die Erinnerung an das, was 1537 geschah, für uns wichtig geblieben. Die Hauptseite derselben zeigt die Haupt- und Stadtkirche zu Schmalkalden, mit der Umschrift:

Zur dritten Jubelfeier der Schmalkalder Artikel.

(Abschnitt: d. 3¼. Febr. 1837.)

Auf der Rehrseite ist Luther abgebildet, welcher mit der Hand auf eine aufgeschlagene Bibel zeigt, die auf einem Altar liegt. Neben der Bibel eine brennende Kerze. An der Vorderseite des Altars ist die Stelle 1. Cor. 1. V. 10 angedeutet. Umschrift:

Die in Liebe vereinigte evangelische Gemeinde zu Schmalkalden.

(Abschnitt: Dem Andenken der Reformatoren.)

Endlich haben wir die

**D e n k m ü n z e**

auf die Jubelfeier der vor 600 Jahren geschehenen Gründung der Stadt Elbing, den 3. August 1837.

Bekanntlich gründete der deutsche Ritterorden im J. 1237 Elbing, als einen Stützpunkt für seine fortschreitenden Eroberungen im Osten der Weichsel. Zu diesem Zwecke sandte der Landmeister, Herrmann Ball, zwei mit den nothwendigsten Baumaterialien beladene Schiffe den Drausensee und Elbingfluß hinab, und ließ unter dem Schutze eines zahlreichen Haufens von Kreuzfahrern an gelogener Stelle eiligst eine Burg errichten, in deren Nähe er seinen Begleitern zugleich einen Platz zur Anlage der Stadt anwies, welche von dem vorbeiströmenden Flusse ihren Namen erhielt.

Die Hauptseite der Medaille versinnlicht diese ersten rohen Anfänge der Erbauung der Stadt, indem sie im Vorgrunde den Landmeister und zwar in Friedenstracht, mit dem Kettenhemde unter dem Ordensmantel bekleidet, den sinnenden Blick auf den

Bauplan in seiner Hand heftend und von allerlei zugerichtetem Zimmerholz umgeben, darstellt, während man im Hintergrunde die erwähnten beiden Ordenschiffe erblickt. Von den unten angebrachten Wappenschildern zeigt das eine rechts das alte Wappen des deutschen Ordens, das andere links das auf dem ältesten Stadtiegel befindliche Wappen der Stadt, ein Schiff.

Die Umschrift enthält die Worte: Herrmann Ball gründete sie, und der Abschnitt die Jahrzahl der Gründung: 1237.

Die Rehrseite zeigt die Ansicht des jetzigen Rathhauses, welches im Jahre 1782, nach dem Brande des alten Rathhausgebäudes, auf der Südseite des Friedrich-Wilhelmsplatzes neu erbaut worden ist, mit der Umschrift: Gott schütze sie, und der Abschnitt enthält das gegenwärtige Wappen der Stadt und zu beiden Seiten desselben die Worte: Sechste Secularfeier der Stadt Elbing, den 3. August 1837, welchen Tag, als den Geburtstag ihres allgeliebten Landesvaters, die Stadt zur Feier ihres seltenen Festes gewählt hatte.

Freunden von solchen Kunstwerken dürfen wir wohl kaum bemerklich machen, wie dieselben in der Buchhandlung des Herr L. Schreck zu erhalten und vorräthig sind, dessen Gefälligkeit zu bekannt ist, als daß irgend Jemand bedenken tragen dürfte, sich wenigstens den hohen Kunstgenuß des Anschauens zu verschaffen.

**Wie geht das nun zu?**

Die Franzosen sind nun im Besitz von Algier seit 1830; sie haben immer 15—20,000 Mann dort, die Colonie kostet ihnen viele Millionen bereits, statt eine einzutragen, und doch kann man sich nicht über einige Stunden weit ohne tüchtige Bedeckung hinaus wagen. Die nahen Ebenen liegen wüste, weil Niemand, der sie anbauen will, seines Lebens sicher ist. Nach Belida, das 8 Stunden von Algier liegt, kann man nicht ohne eine Bedeckung von 2—3000 Mann gelangen, und noch übler steht es mit den entfernten Posten, welche man in der That verloren nennen möchte. Die Türken beherrschten Stadt und Land mit der Hälfte der angegebenen Truppenzahl von Marocco an bis Tunis. Wie geht dieß zu? Die Franzosen wendeten immer nur Gewalt, nicht Güte und Milde an. Der Fanatismus strebt ihnen auf der andern Seite entgegen, und von ihm hatten die Türken nichts zu fürchten. Hierzu kommt das abscheuliche Erpressungssystem, das, wie in der französischen Beamtenwelt, auch im Heere tiefe Wurzel geschlagen und von Bourmont bis zu Clausel geherrscht hat.

**Die Dynastie in der Hofküche.**

Als König Joseph 1806 den Thron Neapels bestiegen hatte, war sein Liebling der Koch Meot. Mit ihm plauderte er oft ganz vertraulich. Und immer hatte dieser für einen Verwandten zu bitten. „Meot — sprach der König einmal bei solcher Gelegenheit zu ihm — Du hängst mir Deine ganze Familie, Deine Nichten, Deine Vettern, Deine Neffen, Deine Sippschaft an den Hals; Du hast nicht einen Verwandten, keinen Küchenjungen, keinen Bratenvender, den ich nicht anstellen und zum großen Herrn machen müßte.“ „Ja, das ist meine Dynastie!“ gab Meot gelassen zur Antwort.

**Hauptgewinne**

4r Classe 12r Königl. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.  
Montags, den 11. September 1837.

Numer.	Thaler.	
5	5000	bei Hrn. J. G. L. Lindners Erben in Dresden u. Hrn. G. Seyffert in Leipzig.
28896	2000	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
35254	1000	Hrn. Ronthaler in Dresden.
16992	1000	„ „ Löcher in Leipzig.
26830	400	„ „ Wallerstejn u. Hrn. Stein in Dresden.
30259	400	„ „ Thierfelder in Neukirchen.
22960	400	„ „ Feurich in Bittau, Hrn. Sommer und Hrn. Wallerstejn in Dresden.
11710	400	„ „ Feurich in Bittau und Hrn. Sommer in Dresden.
12751	200	„ „ Seyffert in Leipzig.
25046	200	„ „ Ritter und Hrn. Diegel in Leipzig.
19574	200	„ „ Trescher in Dresden.
193	200	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig und Hrn. Sommer in Dresden.
20742	200	Hrn. Ritter in Leipzig.
8948	200	„ „ Ritter in Leipzig.
32087	200	„ „ Facillides in Plauen.
6188	200	„ „ Wallerstejn in Dresden.
32432	200	„ „ Wallerstejn in Dresden.
11646	200	der herz. priv. Haupt-Collection in Dresden u. Hrn. Kunath in Grimma.
29541	200	Hrn. Jacobi in Schneeberg, Hrn. Knüpfer in Augustsburg, von Hrn. Diegel in Leipzig.
21361	200	„ „ Tresfelt in Gera.
40	Stück à 100	Thlr.

**Witterungs-Beobachtungen**

vom 3. bis 9. Septbr. 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Septbr.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
3.	Morg. 8	27 6,9	+ 11,3	SW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 8—	+ 15,6	SW.	Sonnenblicke windig.
	Abds. 10	— 8,9	+ 11,2	SW.	gestirnt.
4.	Morg. 8	— 9,4	+ 10—	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 9—	+ 17—	SO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 8—	+ 12,3	N.	trübe.
5.	Morg. 8	— 7,8	+ 10,9	N.	Regen.
	Nachm. 2	— 8,6	+ 11,4	NNW.	Regen.
	Abds. 10	— 9,4	+ 9,7	NNW.	trübe feucht.
6.	Morg. 8	— 10—	+ 10,5	N.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 10,1	+ 13—	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 10—	+ 8,8	NO.	Sternw.
7.	Morg. 8	— 11—	+ 8,3	NW.	Wolken.
	Nachm. 2	— 11—	+ 12,6	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 11,2	+ 7,8	NW.	gestirnt.
8.	Morg. 8	— 11,2	+ 8—	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 11,5	+ 16—	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11,7	+ 11—	SW.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 11,9	+ 10,3	SW.	heiter.
	Nachm. 2	— 11,6	+ 17,9	SW.	leicht gewölkt.
	Abds. 10	— 11,2	+ 12,3	SW.	leicht gewölkt.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 12. September: Fanchon, das Leitermädchen, Vaudeville, Musik von Himmel.

Theater-Vorstellung zum Besten der hies. Armen.

Donnerstag, den 14. d. M., wird auf dem hiesigen Stadt-Theater die Oper: „die beiden Schützen“ zum Besten der hiesigen Armen aufgeführt werden. Herr Hermann Nibba Genthe, Firma Genthe & Comp., wird die Güte haben, das Cassengeschäft für diese Vorstellung zu besorgen, und werden Eintassbillets auf dem Comptoir der Herren Genthe & Comp., Brühl Nr. 447, so wie am Abende der Vorstellung an der Cassa ausgegeben. Dem bewährten Wohlthätigkeits-Sinne Leipzigs vertrauend, sehen wir auch bei dieser Gelegenheit einer regen Theilnahme des Publicums entgegen. Leipzig, den 6. Septbr. 1837.

Das Armen-Directorium.

**Einladung**

zu den Abonnement-Concerten im Winter 1837 bis 1838.

Mit dem Monat October beabsichtigt das unterzeichnete Directorium die für den nächsten Winter im Saale des Gewandhauses zu veranstaltenden Abonnement-Concerte, unter Leitung und Mitwirkung des Herrn Musikdirectors D. Felix Mendelssohn-Bartholdy, beginnen zu lassen.

Die zahlreiche Theilnahme, deren diese, lediglich der Förderung der höhern Tonkunst gewidmete Anstalt sich, wie seit ihrer Begründung, so namentlich auch in den letztverfloffenen Jahren zu erfreuen hatte, gewährt uns die Hoffnung, daß die gegenwärtige Einladung zur Unterzeichnung bei dem geehrten Publicum eine eben so freundliche und günstige Aufnahme finden werde, wie ihre frühern Vorgänger. Wir erneuern dabei die Versicherung, daß wir uns mit dem Herrn Musikdirector vereint bemühen werden, billigen Wünschen und Erwartungen der Kenner und Freunde

der Tonkunst sowohl durch die Wahl, als Ausführung der neuesten, so wie älterer musikalischer Werke von anerkannt classischem Werthe, soweit die dargebotenen Mittel es irgend gestatten, zu entsprechen.

Die Bedingungen des Abonnements, von welchen jedoch, im eigenen Interesse der geehrten Theilnehmer, unter keiner Voraussetzung Ausnahmen zu Gunsten einzelner Abonnenten statt finden können, sind, wie im vorigen Winter, folgende:

**1. Persönliches Abonnement.**

1) Eine einzelne Person abonniert für zwanzig Concerte mit sieben Thalern preuß. Courant.

2) Eine Verminderung vorstehenden Preises tritt ein, wenn Ehegatten oder Aeltern und Kinder zu gleicher Zeit abonniren, vorausgesetzt, daß die Kinder noch bei den Aeltern wohnen und noch nicht selbst verheirathet oder etablirt sind. In diesem Falle nämlich zahlen:

- von zwei Personen jede sechs Thaler,
- von Dreien jede fünf Thaler,
- von Vierern jede vier und einen halben Thaler.

Weitere Ermäßigungen des Preises finden nicht statt; auch wird nach Ende der Michaelismesse d. J. kein Familien-Abonnement weiter angenommen.

Es kostet mithin jedes der 20 Concerte:

- bei 7 Thlr. Abonnement: — „ 8 Gr. 4½ Pf.
- bei 6 Thlr. „ — „ 7 = 2½ =
- bei 5 Thlr. „ — „ 6 = — =
- bei 4½ Thlr. „ — „ 5 = 4½ =

3) Abtretung der auf die Person lautenden Billets an andere, sowohl Damen, als Herren, wären es auch Aunverwandte oder Hausgenossen von Abonnenten, ist ohne alle Ausnahme nicht gestattet, und es werden die Abonnenten ihres eignen Vortheils wegen gebeten, zu verhindern, daß die Billets auch nicht durch ihre Angehörigen weggegeben werden. Auch wird, da den bei Weggabe der persönlichen Billets bisher gebrauchten Entschuldigungen durch die Ein-

führung eines nichtpersönlichen Abonnements begegnet ist, mit unvermeidlicher Strenge darauf gehalten werden, daß das widerrechtliche Weggeben der persönlichen Billets gänzlich unterbleibe.

**II. Nichtpersönliches Abonnement.**

Für zwanzig Concerte wird mit neun Thalern abonniert und kann dagegen der Abonnent jedesmal das erhaltene Billet abtreten, an wen er will.

**III. Gemeinschaftliche Bedingungen für beide Arten von Abonnenten.**

1) Jeder Abonnent wird die Gefälligkeit haben, seinen Namen und die Namen derjenigen Familienglieder, für welche er mit unterzeichnet, einzeln und vollständig in die Abonnentenliste einzutragen.

2) Für einen gesperrten Sitz in der Mittelloge oder Damenloge, der dann für jedes Abonnement-Concert gesichert bleibt, werden außer dem obigen Abonnement noch zwei Thaler bezahlt. Sitze in der Damenloge sind jedoch nicht in der Subscriptionsliste, sondern bei unserm Cassirer, Herrn Wilhelm Härtel, in dessen Gewölbe am neuen Neumarkte unter der großen Feuerkugel besonders zu bestellen.

3) Alle Abonnementbillets sind jedesmal am Eingange des Saales an den Thürsteher abzugeben und werden von diesem nachher mit dem neuen Concertzettel dem Inhaber wieder zugestellt, sind aber nur für das laufende Abonnement gültig.

4) Kinder unter 10 Jahren sind von dem Besuche des Concerts ausgeschlossen.

Leipzig, im Monat August 1837.

**Das Directorium des Concerts.**

**AUCTION.** Morgen, den 13. Sept., früh um 10 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction vor: gute Cigarren und eine Partie Ahorn-Böhlen.

**Ausstellung**

des

**Leipziger Kunstvereins.**

Von Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen sind uns die beiden großen Gemälde:

**die Hussitenpredigt von Lessing**

und

**der Prophet Jeremias von Bendemann**

anvertraut worden, um dieselben den Kunstfreunden Leipzigs zur Schau zu stellen. Wir hatten gehofft, diese Gemälde unserer diesjährigen Ausstellung einverleiben zu dürfen, wegen deren Eröffnung in diesen Tagen Bekanntmachung erfolgen wird. Neuerdings sind wir jedoch angewiesen worden, dieselben binnen 8 Tagen nach Empfang zurückzusenden. Zwar haben wir uns sogleich an Sr. königl. Hoheit mit dem ehrerbietigen Gesuch gewendet, uns eine etwas längere Frist deshalb zu stellen; jedoch steht die höchste Entschliessung hierauf noch zu erwarten. Da es nun unmöglich ist, unsere Ausstellung schon jetzt zu eröffnen, wir aber den kunstliebenden Bewohnern Leipzigs den Genuß jener vortrefflichen Werke jedenfalls auf einige Tage verschaffen möchten, so haben wir Veranlassung getroffen, daß die genannten Gemälde nächsten

Sonntag, den 10. September, und einige folgende Tage

von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags im Erdgeschos der deutschen Buchhändlerbörse gegen ein Eintrittsgeld von Vier Groschen für die Person in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, am 8. September 1837.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Nach Eröffnung des hiesigen K. Sächs. Wohlöbl. Haupt-Steuer-Amtes an uns sind die Verzeichnisse zum Behufe der Wiedererstattung der erlegten Meßunkosten von wirklichem Propregute hiesiger Handlungen (hohe Ministerial-Berordnung vom 24. März 1834) nach dem Schema unter + einzurichten und nebst den darin angezogenen, unter denselben Numern beizulegenden Original-Frachtbriefen längstens am zweiten Sonnabend nach jeder Messe einzureichen.

Leipzig, am 9. Septbr. 1837.

Kramermeister und Handlungsdeputirte und in deren Auftrage  
Dr. August Ludwig Mothes, Kramerconsf.

+

**Verzeichniß**

der im Laufe der letztverfloffenen diesjährigen hiesigen <sup>Neujahr-</sup> <sup>Oster-</sup> <sup>Michaeli-</sup> Messe an Endes benannte Handlung eingegangenen und mit den Meßunkosten vergebenen Propregüter.

Fortlaufende Nummer der Frachtbriefe.	Der Collis.				Die Meßunkosten sind davon entrichtet laut Heberegister mit						Bemerkungen.
	Gattung.	Signatur.	Brutto-Gewicht. Ctr.	Inhalt.	Lit.	Fol.	No.	Thlr.	Gr.	Sch.	
1.	1 Kiste.	H. R.	3½ zc.	baumwollene Waare.	Aa. zc.	3.	39.	— zc.	7.	—	

Wir (Ich) Endesunterschriebenen bekräftigen hiermit bei unserer (meiner) Bürgerpflicht, daß die in gegenwärtigem Verzeichnisse aufgeführten Waaren von uns (mir) selbst und nicht von auswärtigen, in Leipzig anwesenden Verkäufern, oder für deren Rechnung zum Meßverkaufe ausgestellt worden sind.

Leipzig, am

N. N.

**Bekanntmachung.**

Das Dampfschiff  
**Friedrich Wilhelm III., König von Preußen,**  
 geht nächsten Freitag, den 15. Septbr. 1837, Mit-  
 tags 12 Uhr von Magdeburg nach Hamburg ab.  
 Julius Kühne.

Anzeige. Als etwas ganz Neues empfang ich

**Lemon Soap** (Apfelsinenseife),

welche ich wegen ihres erfrischenden angenehmen, ganz ihrer  
 Benennung entsprechenden Geruches, als auch kräftig und  
 stärkend für die Haut bestens empfehlen kann; das Stück  
 kostet 5 Gr., ein Carton mit 3 Stück 12 Gr.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

**Aus dem Dresdener Anzeiger.**

Empfehlung des jetzt hier anwesenden Hof- und Universitäts-  
 Zahnarztes Herrn Linderer aus Berlin (hier wohnhaft:  
 Burgstraße Nr. 139, Sporergassen-Ecke eine Treppe hoch),  
 von dem Herrn v. Hoffmann.

Die Augenzähne meiner jüngsten Tochter standen so un-  
 regelmäßig, daß sie fast nicht zu fassen waren und eine un-  
 günstige Operation befürchten ließen. Der hier anwesende  
 Herr Hof- und Universitäts-Zahnarzt Linderer aus Berlin  
 hat die  $\frac{1}{4}$  Zoll langen Zähne mit gebogenen Wurzeln ohne  
 bedeutende Schmerzen glücklich entfernt. Indem ich ihm meinen  
 Dank öffentlich sage, mache ich ein geehrtes Publicum auf  
 diesen sehr geschickten Mann und seine vorzüglichste Methode,  
 Zähne zu fourniren, aufmerksam. v. Hoffmann.

Anzeige. Unsern auswärtigen Kunden die ergebene  
 Anzeige, daß wir kommende Michaelmesse ein sehr vollstän-  
 diges Lager aller Sorten **Herren-Gravaten** nach  
 engl. und franz. Façons aufs Schönste gearbeitet, so wie  
 auch ein Lager **feiner weißer Wäsche** vorräthig  
 haben werden. Durch gute Bedienung und möglichst billige  
 Preise hoffen wir, daß Niemand unser Gewölbe unbefriedigt  
 verlassen wird.

Unser Stand ist Katharinenstraße Nr. 374, dem  
 Klaffischen Kaffeehause gegenüber.

**J. Loh & Friedländer** aus Berlin.

Anzeige. Im Quellbade des orientalischen Badehauses  
 in Gerhards Garten kann von nun an Dienstags und Freitags  
 bei erwärmtem Zimmer und lauer Quelle gebadet werden.

Anzeige. Das Packerwand-Lager von J. C. G. Böhme  
 in Wehrsdorf ist stets bestens assortirt und befindet sich in  
 und außer den Messen zum Verkaufe zu den billigsten Preisen  
 bei G. F. Carstens im Heilbrunnen.

**Local-Veränderung.**

**Becker & Comp.** haben ihr Wechsel-  
 Geschäft in das früher von Herrn Baer-  
 balk & Sohn innegehabte Gewölbe in  
 Küstners Haus, Ecke des Marktes und der  
 Hainstrasse, verlegt und halten sich zum  
 Geldwechsel, Einlösung von Coupons und  
 Ein- und Verkauf von Staatspapieren etc.  
 empfohlen.

Verkauf. Geräucherter Rheinlachs und echte Teltower  
 Rübchen sind zu haben bei J. C. Postel, Halle'sche Gassen-  
 Ecke Nr. 472.

Verkauf. Heute erhielt ich den ersten **ger. pom-  
 merschen Winterlachs.**

J. A. Nürnberg, im Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Bücher-Verkauf. Praktisches Handbuch für Prediger,  
 von J. E. F. Witting, Lpz., 1795, 6 Bde.: im Frauen-  
 collegium, 2te Etage, bei Ritter.

Verkauf. Bestes, frisches, trockenes Seegras in Ballen  
 von  $1\frac{1}{2}$  à  $1\frac{1}{2}$  Ctr. bei G. F. Carstens  
 im Heilbrunnen auf dem Brühl.

Verkauf. Ein gut gehaltenes Schreibebureau mit  
 Glaschrank (Meisterstück) ist wegen Mangel an Platz ganz  
 billig zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 1163 im Hofe links parterre.

Verkauf. Von morgen, den 13. Septbr., an ist täg-  
 lich von früh  $\frac{1}{6}$  Uhr ganz gute Sahne und warme Milch  
 zu haben im Place de Repos links parterre.

Restaurations-Verkauf. Eine frequentable Restau-  
 ration, in der Nähe von Leipzig, mit großem schönen Garten,  
 gut gebauten Gebäuden, in welchen 2 Säle, viele Stuben  
 und Kammern befindlich, soll Verhältnisse wegen verkauft  
 werden. Reellen Käufern (nicht Unterhändlern) erteilt das  
 Nähere der Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098.

Verkauf. Eine noch in ganz gutem Stande befindliche  
 eiserne Bratröhre ist Veränderung halber billig zu verkaufen:  
 Peterssteinweg Nr. 1342, 2te Etage links.

Billig zu verkaufen ist eine dauerhafte, sich in gutem  
 Stande befindliche Reisekaise, zu einer Reichkaise sich passend;  
 auch stehen noch andere Chaisen zu billigen Preisen zu ver-  
 kaufen in Nr. 276.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltener Ofen mit  
 eisernem Kasten und thönernem Aufsatz durch Krüger,  
 Esplanade Nr. 849 parterre.

Zu verkaufen stehen zu einem ganz billigen Preise ein  
 dauerhafter Divan mit 6 Stühlen und ein Sopha in der  
 Reichsstraße Nr. 502, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig einige Gebett gutgehaltenes  
 Federbetten in der Ritterstraße Nr. 706, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind in Nr. 738 in der Nicolaistraße,  
 4 Treppen hoch, 2 gute, reinliche Familienbetten zu den  
 billigsten Preis.

Zu verkaufen sind echt ungarische Sprosser; der Stand  
 ist auf dem Markte am goldenen Brunnen.

**Echt englische**

**LUTTKISSEN**  
 empfangen und empfehlen Sellier & Comp.

met vlammetje etc. —

**Voor waarachtige Tabakrookers**  
 ontving goeden, besten blaauwen Muf — o mooi ge-  
 zigt! — in kleine pakjes van  $\frac{1}{4}$  Pfd. tot zeer aange-  
 naamen of behagelyken pryx

Gustav Kirchner,  
 Reichsstrasse No. 400, neven Kochs Hof.

**Zündnadel-Pistolen, à Stück 7 Thlr.  
 12-Gr. preuss. Cour.,**

empfehlte als die bequemste Art von Reifewaffen  
 G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

## Die Oelraffinerie von Carl Heinr. Mentz & Comp.

befindet sich Thomaskirchhof Nr. 156, im Schneiderinnungs-  
hause, und ist nun daselbst der Verkauf im Ganzen sowohl,  
als im Einzelnen.

**Meubles = Damaste in Wolle,**  
bunt und einfarbig, empfiehlt zu billigen Preisen  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Wollenes Strickgarn,** weiß und me-  
lirt, das rich-  
tige  $\frac{1}{4}$  Pfd. zu 4, 5, 6 Groschen und theurer empfiehlt  
**J. C. Richter,**  
Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

**J. C. Wolfwig,**  
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant in Leipzig,  
Gewölbe Hainstraße, unter dem kleinen Joachimsthal,  
empfehlen sein wohl assortirtes Lager von Regen- und Sonnen-  
schirmen, worunter sich vorzüglich die so beliebten Sorten mit  
Stahlstöcken auszeichnen.

Auch übernimmt derselbe alle in dieses Fach einschlagende  
Reparaturen und besorgt dieselben möglichst schnell und billig.

**Das Polster-Meubles-Magazin**  
von Eduard Kolb, Markt, Königshaus eine Treppe,  
empfehlen eine starke Auswahl Divans, Sopha's, Stühle  
u. dergl. von ff. Mahagoni, Birn- und Kirschbaum, mit  
schönen Haartuch-, Damast-, Tuch- und andern Ueberzügen  
zu billigen Preisen.

**Capitalgesuch.** 3000 Thlr. gegen erste Hypothek auf  
ein hiesiges Haus, so wie 2000 und 3000 Thlr. auf Land-  
güter in der Nähe Leipzigs werden gesucht durch den  
Notar Zenker in Reichels Garten.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Pianoforte,  
Flügel oder Stuhl. Man bittet die Adresse abzugeben bei  
Herrn Hook, Katharinenstraße Nr. 371.

**Anerbieten.** Eine Frau, die im Kochen und Tranciren  
erfahren ist, sucht für diese Messe eine Anstellung als Koch-  
frau durch A. F. verwitw. Schmidt, Wasserkunst, Thors-  
schmidts Haus.

**Anerbieten.** Zwei geschickte Köchinnen und ein Stuben-  
mädchen suchen zum 1. k. M. auswärts anderweitige Unter-  
kommen durch A. F. verwitw. Schmidt, Wasserkunst,  
Thorschmidts Haus.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen zur häus-  
lichen Arbeit Fleischergasse Nr. 213 parterre.

Gesucht wird Krankheit wegen, wo möglich sogleich, ein  
anständiges Mädchen, welches eine kleine Haushaltung mit  
Ordnung und Reinlichkeit führen kann, und nebst guten  
Attesten Erfahrung im Nähen, so wie in der Hauswirth-  
schaft besitzt. Näheres bei Mad. Münsengruben, Nico-  
laisstraße, Ecke vom Goldhahngäßchen, im Steingutgewölbe.

Gesucht wird für Michaeli d. J. ein Dienstmädchen,  
welches zunächst die Küche zu besorgen hat. Nur solche  
Personen, welche mit ausreichenden, sogleich mitzu-  
bringenden Zeugnissen versehen sind, haben sich zu melden  
neuer Kirchhof Nr. 275, 1ste Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches und ordent-  
liches Dienstmädchen, welches in den häuslichen Arbeiten  
nicht unerfahren ist und mit Kindern gut umgehen kann,  
im Schuhmachergäßchen Nr. 604, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, ordentliches Dienst-  
mädchen. Zu erfragen auf der Holzgasse Nr. 928.

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen  
von gesetztem Jahren, welches auch im Nähen nicht unerfahren  
ist, wünscht als Jungemagd, oder zur Aufwartung für ein  
Paar Kinder ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen in  
Sohlis, bei Frau Kühn auf Eschkens Gute.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher  
im Rechnen und Schreiben geübt ist und auch 1 Jahr als  
zweiter Kellner in einem der größten Häuser zu Leipzig con-  
ditionirt hat und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht  
gern zum 1. October a. c. oder auch zur bevorstehenden Messe  
in ein hiesiges Hotel für eine ähnliche Stelle placirt zu wer-  
den. Adressen unter C. H. bittet man in der Expedition dies-  
ses Blattes gefälligst niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, von 18 Jahren, von  
Auswärts, sucht eine Stelle als Expedient, als Markthelfer,  
oder ein sonstiges Unterkommen. Zu erfragen in Amtmanns  
Hofe bei E. F. Metschke.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von Auswärts, 17 Jahre  
alt, sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche. Zu  
erfragen bei G. Delschlägel, Nr. 61.

**Gesuch.** Ein junger Mann von 30 Jahren, welcher  
bei dem Militair gedient und Zeugnisse seines Wohlverhaltens  
beibringen kann, sucht ein baldiges Unterkommen als Haus-  
mann, Markthelfer, Hausknecht oder sonst in einer ähn-  
lichen Beschäftigung. Das Nähere im Tapezierergewölbe,  
Hainstraße, goldener Anker.

**Mietgesuch.** Ein Handlungsdienner sucht zu Michaeli  
d. J. eine helle meublirte Stube mit Schlafcabinet im  
Ranstädter oder Petersviertel. Adressen gefälligst abzugeben  
neuer Kirchhof Nr. 272, eine Treppe hoch.

**Messvermietung.** In der Hainstraße Nr. 352, in  
der ersten Etage vorn heraus, ist eine Stube mit Ufken  
für die nächste Michaelis- und folgende Messen zu vermieten.

**Messvermietung.** Eine Erkerstube nebst Schlafcabinet,  
eine Treppe hoch vorn heraus, nahe am Markte Nr. 110,  
ist zu vermieten.

**Messvermietung.** Im Brühl 2 Treppen hoch,  
auf die Straße heraus, ist ein geräumiges Zimmer für einen  
Einkäufer oder Handlungstreisenden zu vermieten. Näheres  
bei dem Hausmanne in Lattermanns Hause Nr. 450.

**Vermietung.** Ein Parterrelocal auf der Katharinen-  
straße ist für die Messen billig zu vermieten. Näheres  
im Gewölbe Nr. 391.

**Vermietung.** Das dritte Gestock mit schöner  
Alleeausicht in Nr. 260 auf dem neuen Kirchhofe ist  
von Ostern 1838 an zu vermieten und 1 Tr. zu erfragen.

**Vermietung.** Ein Parterrelogis ist zu 40 Thlen.  
wegen Familienverhältnissen zu Michaeli zu vermieten. Zu  
erfragen am Rosenthaler Thore Nr. 1070.

**Vermietung.** In dem Hause Nr. 995 auf dem  
Ranstädter Steinwege sind von Michaeli jetzigen Jahres ab  
2 mittlere Familienlogis zu vermieten und das Nähere ist  
zu erfahren im Gewölbe bei E. A. Arndt, Nr. 997.

**Vermietung.** Ein heizbares Stübchen für eine ein-  
zelne Person und eine gute Schlafstelle sind zu vermieten.  
Zu erfragen Nr. 638a, 2 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube mit Meubles und Bett in der Reichsstraße kann sogleich oder zu Michaeli von einem Herrn einer Expedition oder Handlung bezogen werden. Näheres bei Herrn Mettschke in Amtmanns Hofe.

Zu vermieten sind außer der Messe 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafbehältniß vorn heraus: im Hotel de Baviere, bei G. Friedrich.

Zu vermieten ist in der Vorstadt an der Promenade ein Familienlogis parterre von 2 Stuben für 60 Thlr. und eins von einer Stube und Zubehör für 40 Thlr. durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine Stube nebst Kammer. Wo? sagt Mad. Grimm unter den Colonnaden.

Zu vermieten sind Betten, so wie zu verkaufen eine Commode, ein Backtrog und 3 Fenster. Zu erfragen zwischen 9 bis 1 Uhr im Paulinum, rechte Seite, 4 Treppen hoch, erste Stube.

Zu verpachten ist von Michaeli d. J. an ein zu einer Restauration elegant eingerichtetes und an der besuchtesten Promenade hiesiger Stadt befindliches Local. Ein mit hinlänglichen Fonds versehener routinirter Kellner würde an diesem Plage gewiß seine Rechnung finden. Zur Einleitung des Geschäfts ist der Agent C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten beauftragt.

Zu vermieten ist sofort eine meßfreie gut meublirte Stube nebst Kofen an einen oder zwei solide Herren. Nicolaisstraße Nr. 744, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist die neu hergestellte 3te Etage von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör durch den Hausmann in der Burgstraße Nr. 144.

Zu vermieten ist eine Stube und Schlafkammer an solide ledige Herren, zu Michaeli zu beziehen: Markt Nr. 172, vorn heraus 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach in der Grimm. Gasse, 3 Tr., vorn heraus, ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten durch Madame Grimm unter den Colonnaden.

Zu vermieten ist eine freundliche und gut ausmeublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Windmühlengasse, Kupfers Gut, 1 Tr., vorn heraus.

Heute, Dienstag den 12. September,

### Concert im Schützenhause,

zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute, Dienstag,

### Concert im Schweizerhäuschen.

Anfang um 3 Uhr.

### Letztes Extra-Concert im Schweizerhäuschen

morgen, den 13. September.

Das Nähere im morgenden Stücke dieses Blattes.

E. Földk.

### Ergebenste Einladung

heute Abend zu delicatem Beefsteaks und wildem Schweinskopfe nebst gutem Lüsschmaer Lagerbierre vom Fasse auf dem Kaffeehause zu Lindenau. W. Kreidemann.

Einladung. Morgen, den 13. Septbr., früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ein J. G. Mann, Salzgäßchen.

**Verloren.** Es ist am Sonnabend den 9. d. M. auf der Insel auf Schimmels Gute, oder auf dem Peterssteinwege bis zum Markte eine Broche in Form eines Pfeils verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Tuchhandlung von Bruner & Söhlmann am Markte.

Verloren wurde am Sonntage auf der Promenade zwischen dem Petersthore und Barfußpförtchen, gegen Mittag, ein Kustesporn von Argentan, mit Bügel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Thomaskirchhof, Nr. 156 (Schneider-Innungshaus), bei Herrn Kühns gefälligst abzugeben.

Verloren wurde bei der gestrigen Dampffahrt ein Bronze-Armband mit einem schwarzen Steine, worauf eine Rose gemalt ist. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen 8 Gr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Leipzig, den 11. Septbr. 1837.

Verloren wurde gestern früh ein Hausschlüssel auf dem Wege durch das Klostersgäßchen nach dem Peterssteinwege. Der Finder desselben wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung im Gewölbe des Hrn. Bachmann, Petersstr. Nr. 29, abzugeben.

### Einen Ducaten Belohnung.

Entflohen ist am 31. v. M. ein ausländischer Vogel (*Loxia Astrild*), gemeiner Senegalist, von der Größe eines Plattmönchs, aber weit schlanker gebaut; die Farbe am Kopfe, Halse, Rücken und an den Flügeln ist bräunlichgrau, mit dunklern Rändern der Federn; der langkeilsförmige Schwanz ist von dunklerer Farbe als das übrige Gefieder, am Schnabel hochroth, mit dergleichen Streifen an den Augen, rothschimmernder Brust und rothem Bauche. Derjenige, welcher ihn eingefangen hat, wird gebeten, ihn gegen oben bemerkte Belohnung in der Reichsstraße Nr. 584, 3 Treppen hoch vorn heraus, abzugeben.

Vermissen werden seit einiger Zeit 12 silberne Kaffeelöffel mit gedrehtem Stiel an deren Ende eine kleine Eichel ist. Wer zu dessen Wiedererlangung verhelfen kann, wird gebeten, sich gegen eine gute Belohnung Nicolaisstraße Nr. 714, eine Treppe hoch, zu melden.

Verloren wurde den 10. d. ein leinenes Taschentuch, E. H. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung Nicolaisstr. Nr. 744, 1ste Etage, abzugeben.

### Sum cuique!

Trotz des hohen Genusses, den uns die Darstellung des Louis im Pariser Taugenichts von Mad. Dessoir verschaffte, würden wir es doch nur bedauern müssen, wenn Madame Dessoir, der als vielseitigen, hochgebildeten Künstlerin so verschiedene Fächer zu Gebote stehen, unsere allbeliebte Fräulein Günther von dieser Rolle verdrängen würde, worin ihr anmuthiges Spiel dem Publicum gewiß Nichts zu wünschen übrig ließ, und die ihrem glücklichen Naturell so sehr zusagen scheint, und glauben wir sicher den Wunsch vieler auszudrücken, wenn wir die löbliche Theater-Direction sowohl, als Mad. Dessoir ersuchen, diese Rolle der früheren Darstellerin zurückzugeben.

B. E. O. A. H. H.

\* \* \* Dem Unbekannten H. von der Elbbrücke bei Dresden vom 22. August.  
Adresse: Hohenholz bei St. ....

\* \* \* Herr Director Ringelhardt wird höflichst ersucht, im Laufe dieser Woche das Lustspiel: „Endlich hat er es doch gut gemacht,“ gefälligst zur Aufführung zu bringen.

Verlobung. Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege,

Bertha Baumgärtel.

Friedrich August Schaarschmidt.

Leipzig, den 12. September 1837.

Verbindung. Ihre heute zu St. Leonhardt vollzogene eheliche Verbindung melden hierdurch Freunden und Verwandten ergebenst

J. Köberlin, Kaufmann, aus Leipzig.

Emma Köberlin, geb. Löblein.

Nürnberg, den 10. September 1837.

Verbindung. Heute wurden wir ehelich verbunden.  
Leipzig, den 9. Septbr. 1837.

Amy Wilhelm Felix.

Emilie Felix, geb. Holdefreund.

Todesfall. Nach langen und schweren Leiden verschied am 9. Septbr. in einem Alter von 55 Jahren unsere theuere und innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau Christiana Sophia Pefler geb. Schunig. Nur in dem Sinne für Thätigkeit und Häuslichkeit, in der Sorgfalt und Liebe bei der Erziehung ihrer Kinder suchte und fand sie als Gattin und Mutter den Zweck und das Glück ihres Lebens. Deshalb wird uns ihr Andenken stets heilig bleiben, sowie wir überzeugt sind, daß alle die, welche der Entschlafenen durch die Bande des Blutes oder der Freundschaft näher standen, bei diesem so großen Verluste uns eine stille Theilnahme schenken werden.

Leipzig und Zweibrücken, am 12. Septbr. 1837.

Die Hinterlassenen.

## Thorzettel vom 11. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

B a h n h o f.

Hr. Ser.-Dir. Buddeus, v. hier, v. Dresden zur., Hr. Kammerherr v. Slobig u. Hr. Major v. Könnert, v. Dresden, p. d.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Baron Sirtema de Grovestins, v. La Haye, pass. durch.  
Hr. Baron de Reny u. Hr. Marq. de Bercy, v. Paris, im H. de Saxe.

Die Frankfurter fahr. Post.

Die Dresdener Dilligence.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Assessor Hagedorn, v. Dessau, bei Friedel.  
Hrn. Kst. Fränkel u. Perzdorf, von Dessau, bei Fränkel und in Nr. 464.

Hr. Schausp. Urspruch, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin.

Hr. Kammerhr. Reichsgraf v. Burghaus u. Fr. Gräfin Wendel v. Donnersmark, v. Laasan, im H. de Bav.

Die Berliner ordin. Post, 17 Uhr.

Hr. Kfm. Schöne, v. hier, v. Remberg zurück.

Hr. Justizcommiss. Helling, v. Delitzsch, in der gold. Sonne.

Auf der Halberstädter Gilpost, 15 Uhr: Hr. Medicinal-Assessor Lichtenberg, v. Bernburg, Hr. Partic. Thomerstorff und Hr. Rittmstr. v. Stobe, v. Gellingen, passiren durch.

Hr. Fabr. Noll, v. Offenbach, unbestimmt.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Kammerrevisor Niemann, v. Weimar, im H. de Pol.

Hr. Dek.-Commiss. Schmidt, v. Dschas, im Blumenberge.

Der Frankfurter Packwagen, 16 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Hr. Kfm. Nagel, v. hier, v. Hof zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Apoth. Langhut, v. Waldenburg, unbestimmt.

Hr. Pdlgsbest. Hauschild, v. Hamburg, im Rosenkranze.

Hr. Thierm. Gelehrter, v. Rochlig, bei Steinkopf.

Die Nürnberger Dilligence, 14 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Kaufm. Mangelndorf und Fr. Kirchenrathin Winer, v. hier, Hr. Insp. Blochmann, v. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. Partic. v. Posern, v. Kopenhagen, pass. durch.

Die Gilsenburger Dilligence.

Hr. Prem.-Lieut. v. Reiche, v. Halle, pass. durch.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Lepke, v. Dessau, bei Marchn.

Hr. Buchhalter Rosenfeld, v. Berlin, in Nr. 366.

Hr. Commis Wolff, v. Dessau, unbestimmt.

Hr. Kfm. Jacoby, v. Jernitz, in Nr. 738.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Domherr v. Uffel, v. Naumburg, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.  
Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Fr. D. Kramer, von hier, v. Schneeberg zurück, Hr. Stud. Baumgarten, v. Halterstadt, pass. durch, Hr. Dek. Leisnig, v. Cottbus, in St. Berlin, u. Hr. D. Krafwitzer, v. Dfen, unbest.  
Auf der Prager Gilpost, 18 Uhr: Hr. Pdlgsdiener Reinbeckel, v. Burgstadt, p. durch, Hr. Kfm. Ullmann, v. Fürth, in Nr. 502, Hr. Pdlgscommis Zeitelles, v. Prag, unbest., u. Hr. Pdlgsreis. Clafen, v. Stettin, im Hotel de Russie.  
Auf der Stimmach'schen Post, 19 Uhr: Hr. Lehrer Schoche, von Mühlbach, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Fabr. Hoffmann, v. Wafungen, u. Hr. Schausp. Bierstedt, v. Berlin, unbest.

S a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Kfm. Ahlesfeld, v. Bernburg, im Kreuz.  
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Oberförster Großholz, v. Grondowker, Hr. Prof. D. Busche u. Hr. Kfm. Herz, von Berlin, unbestimmt, Hr. Oberst v. Klaf, von Frankfurt, Hr. Regier.-Referend. v. Salbern, v. Potsdam, und Hr. Major v. Georgi, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Kfm. Brandstädter, v. hier, v. Burgchemnitz zurück.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Graf v. Hardenberg, wirkl. Geh. Rath u. Kammerherr, von Berlin, pass. durch.

Hr. Graf v. Schulenburg, v. Klosterode, im H. de Saxe.

Mad. Thieriot, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kaufm. Trinius, von hier, v. Weisensfeld zurück, Hr. Major v. Schönberg, v. Börnichen, pass. durch, Hr. Robinson, Edelm., v. London, u. Hr. Gömery, v. Wien, im Hotel de Saxe, Hr. Pdlm. Meyer, v. Dresden, in St. Berlin, u. Hr. Geschftsreis. Theobald, von Karlsruhe, in Nr. 592.

P e t e r s t h o r.

Auf der Koburger Dilligence: Hr. Fabr. Schoppe, v. Zeulenroda, in Nr. 589.

H o s p i t a l t h o r.

Se. Excellenz Hr. Kriegsminister v. Bestwitz, v. Dresden, im H. de Baviere.

Hr. Rentmstr. Brückmann, v. Goldig, im gr. Schilde.

Hr. Weinhdr. Schneider, v. Rüdtenhausen, im gold. Hut.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. D. Pohl und Hr. D. Wienke, nebst Gattin, von hier, Hr. Kfm. Danziger, von Berlin, im Plauenschen Hofe, Hr. Dir. Frühauf, v. Herrnhut, Madame La Roche u. Hrn. Kst. Horrwig u. Guttmann, von Gotha, Haynau u. Wien, pass. durch.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Ackerlein, von hier, v. Helgoland zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.